

YOUNG & TRENDY



Hexenjagd und Zeit für Gespräche

Meistens sieht man die Pfadfinder am Weihnachtsmarkt oder am Stadtfest an ihrem Stand. Doch was tun sie, wenn es kein Stadtfest gibt? Ein Besuch an einer Übung der Pfadi Landskron.



Lustig ist es, das Pfadileben: Die Pfadi Landskron bei einer Übung im Wald. Bild: zvg

Jessica Bischof

Es herrscht grosser Betrieb auf dem Areal des Pfadiheims Kloten. Ende Oktober wird das Heim geputzt, und zwar von Pfadileitern und Eltern. Überall sieht man geschäftige Leute herumlaufen. In einer Ecke stehen ein paar Leiter, die sich gerade eine Kaffeepause gönnen. Nicht alle sind zum Putzen gekommen. Zwei Leiter planen gerade ihre Übung. Sie haben sich ein neues Thema für ein weiteres Quartal überlegt. Es wird bei jeder Übung für den roten Faden sorgen.

Plötzlich hört man laute Kinderstimmen. Es ist schon fast 14 Uhr. Das heisst, dass sich nun alle Kinder hier versammeln, um an der Übung teilzunehmen. Die meisten sind schon seit mehreren Jahren Mitglieder. Zwischendurch gibt es aber immer wieder Kinder, die zum Schnuppern vorbeikommen. Manche bleiben, und manche gehen wieder. Alle Gruppen begeben sich auf die grosse Wiese zu einem Spiel für das Anreten. Die Pfadis dürfen selber entscheiden, was sie tun wollen. Ein Mädchen ist ganz aufgedreht und rattert viele Spiele hinunter, die man machen könnte. Die anderen halten sich im Hintergrund. Schlussendlich wird ganz demokratisch für «Fünfzäh, vierzäh» abgestimmt.

Stichwort: Lakritze

Nach diesem Spiel trennen sich die Gruppen wieder, damit jede für sich ihre Übung

durchführen kann. Zuerst erklären die zwei Leiterinnen den Teilnehmenden, dass sie während eines weiteren Spiels herausfinden werden, was ihr neues Thema sei. Dafür müssen sich die Mädchen mit dem Bauch auf den Boden legen und einer Geschichte lauschen. Ihnen wird die Geschichte von der Hexe Lakritze vorgelesen, das neue Thema. Jedes Mal, wenn das Wort Lakritze gelesen wird, müssen sie aufspringen und zur anderen Leiterin rennen. Wer als Letzte ankommt, muss drei Hampelmänner machen.

Nach diesem Spiel läuft die ganze Meute in den Wald. Dieser soll den langen Schulweg der Hexe darstellen. Unterwegs üben sie das Anschleichen, um der Hexe Lakritze zu beweisen, dass sie ganz leise in das Schulzimmer schleichen könnten, falls sie verschlafen hätten. Eine Spaziergängerin mit einem Hund kommt ihnen entgegen. Sie spielt spontan auch gleich mit. Dann hat eines der Kinder eine Idee, um die Leiterinnen auszutricksen. Das Mädchen behauptet, dass gleich ein Jogger vorbeikäme und sie würde mit dem Anschleichen. Das stimmt jedoch nicht. Sie selber joggt zum Ziel hinüber und gewinnt durch diesen kreativen Einfall.

Als die Gruppe an ihrem Gruppenplatz ankommt, ist es schon fast 16 Uhr. Da die Kinder Hunger haben, essen sie schon den Zvieri. Plötzlich tauchen zwei Leiter von den Jungen auf und versuchen, ein schwarzes Plüschschaf auf einen Baum zu werfen. Sie stellen sich dabei aber etwas unge-

schickt an, weshalb die Mädchen kichern müssen. Eine der Leiterinnen kann das nicht mehr mit ansehen und ruft: «Nimm ihn doch auf die Schultern, damit er das Schaf auf den Baum tun kann.» Die Jungs tauschten einen Blick aus – und schon sitzt der eine dem anderen auf den Schultern. Sie wanken ziemlich, bevor sie mit dem Schaf auf den Boden fallen. Wieder fangen die Mädchen an zu lachen und amüsieren sich über diesen Anblick. Irgendwann finden sie schliesslich heraus, dass sie auch einfach einen Ast herunterziehen könnten, um das Schaf daran zu befestigen. Keine Ahnung, warum sie das genau machen.

Wenn das Programm kopfsteht

Manchmal, und genau heute ist es so, kann man das geplante Programm nicht durchbringen. Es gibt jeweils verschiedene Gründe dafür: Die Kinder sind unmotiviert, haben keine Lust, es sind zu wenig Teilnehmende erschienen. Oder man merkt einfach, dass die Zeit fehlt. In so einem Fall versuchen die Leiterinnen nicht zwanghaft, das Geplante durchzuführen. Sie passen sich spontan den Bedürfnissen der Kinder an. In einer Gruppe sind heute nur zwei Mädchen anwesend, und diese haben Lust auf eine entspannte Übung. Also sitzen sie beisammen und sprechen über die Schule. Und darüber, was sie einmal werden wollen, über ihren Schatz und einfach über alles, was ihnen gerade in den Sinn kommt.

Man hört lachende Kinder näherkommen. Es sind die Werdegger, die Jungs. Sie kommen, um das Schaf vom Baum zu holen. Es regnet Tannenzapfen. Sie versuchen, es herunterzuschliessen. Sie schaffen es mit einem grossen Stock und laufen dann triumphierend davon, natürlich mit dem Schaf. Schliesslich macht sich die Meute auf den Weg zurück ins Pfadiheim, um sich dort zu verabschieden.

Wer sich jetzt fragt, was die Kinder dazu veranlasst, jeden Samstag zu einer Übung zu gehen, hat ich hier Antworten von Pfadfinderinnen: «Es sind einfach coole Leute dabei. Man ist draussen im Wald und kann sich austoben. Man macht jedes Mal etwas Neues, es ist spannend, es gibt tolle Lager und auch Stufenanlässe. Dort trifft man Gleichaltrige von einer anderen Pfadi.»

Wer jetzt denkt, dass dies etwas für sein Kind sein könnte, kann jederzeit an einem Samstag an eine Übung bringen. Es darf dann mitmachen und schauen, wie es ihm gefällt. Jede Übung ist anders; einmal gefällt sie einem besser, einmal weniger.

Informationen zu den Übungen findet man jeden Donnerstag in der Agenda des «Klotener Anzeigers». Natürlich kann man die Pfadi auch per E-Mail kontaktieren, oder über die Facebook-Seite.

→ Informationen und Kontakt für Mädchen: landskron@gmx.ch, www.landskron.pfadi.ch, Facebook Meitlipfadi Landskron. Kontakt für Knaben: pfadi.werdegger@gmail.com, Facebook Pfadi Werdegger, www.pfadi-werdegger.ch,

HEISSER STUHL



Herold Cina, 51, Besitzer der Buchhandlung Hibou in Kloten

Herr Cina, wie gerne und oft lesen Sie selbst?

Ich muss natürlich berufsbedingt sehr viel lesen, denn jährlich kommen so viele neue Bücher auf den Markt, dass wir unmöglich alle ins Sortiment aufnehmen können. Die Verlage schicken mir regelmässig Bücher, die in Kürze auf den Markt kommen. Anhand der Leseexemplare und Besprechungen mit Vertretern der Verlage, die zweimal im Jahr vorbeikommen, wird das Sortiment zusammengestellt. Wenn jemand aber ein Buch möchte, das wir gerade nicht zur Hand haben, können wir es problemlos bestellen. Wenn ich ganze Bücher für mich lese, sind es meistens Thriller oder Krimis. Je blutiger, desto besser.

In welcher Altersklasse sind die meisten Besucher der Buchhandlung?

Es gibt Besucher jeden Alters. Allerdings stimmt es schon, dass mehr ältere Personen als Jugendliche die Buchhandlung betreten. Dies ist einfach, weil die Jungen nicht mehr so viele Bücher lesen. Es gibt aber trotzdem Kinder- und Jugendbücher, die wir sehr gut verkaufen.

Sie lesen viel und verbringen viel Zeit in der Buchhandlung. Gibt es etwas, das als Gegenpol dazu dient?

Ja. Ich bin zum Beispiel bei der Feuerwehr in Kloten tätig und auch im Verein Szene Kloten dabei. Über Szene Kloten haben wir auch einen tollen Anlass organisiert: Am 4. Dezember kommt die Slam-Poetin Lara Stoll ins Hibou und liest ihre Texte in der gemütlichen Atmosphäre der Buchhandlung vor.

Interview: Fabian Moor

→ Reservationen für den Abend mit Slam-Poetin Lara Stoll: info@hibou.ch

AUSGEHEN

Jugendtreff Blauer Zinken, Dorfstrasse 30

Treff für Mittelstufe
Mi, 14–17 Uhr

Mittagstisch
Mi, ab 12 Uhr

Treff und Aufgabenhilfe für Mittel- und Oberstufe
Fr, 16–18 Uhr

Jugendgruppe für eigene Ideen
Fr, 18.30–20.30 Uhr

Jobbörse
anmelden bei den Jugendarbeitenden
Kontakt: Michelle Faude und Michael Spring: 044 815 80 74, 044 815 80 75, jugendarbeit@refkloten.ch

Jugendtreff Black & White, Zentrum Schluweg

Pizza Point für Sechstklässler
Mi, 12–16 Uhr, mit offener Disco, nur für Sechstklässler.

Pizza Point
Mi, 18–21 Uhr, mit offener Disco, ab Oberstufe bis Jahrgang 1995.

Disco Starlight
Fr, 19–23 Uhr, ab Oberstufe bis und mit Jahrgang 1995.

Ausserdem:
Midnight Sports Kloten fun'n'action
Sa, 11./25. Januar und 8. Februar: Turnhalle Hiwi. Sa, 30. November, 14. Dezember und 4. Januar: Turnhalle Primar Spitz. Jeweils 20–23 Uhr. Hallenschuhe obligatorisch.

Kontakt: 044 804 85 50, jugendarbeit@kloten.ch, www.jugendkloten.ch

Zukunftstag bei der VFK

Die Mittelstufenschülerinnen Matilda Casadei und Nathina Rajendran nahmen am vorletzten Donnerstag am Zukunftstag teil. Ihre Erinnerungen.

Matilda Casadei und Nathina Rajendran

Als am Donnerstagmorgen der Wecker klingelte, hüpfen wir aus unseren Betten. Denn es war Zukunftstag, und wir durften die Vereinigung Freizeit Kloten (VFK) besuchen. Wir freuten uns schon seit Wo-

chen. Punkt 9 Uhr standen wir im Büro von Werner und Esther Reber, den Freizeitleitern von der VFK. Esther Reber erklärte uns, dass sie in der VFK immer andere Aufgaben haben.

Da bald die Eröffnung vom Kerzenziehen war, hatten sie viel zu tun. Wir konnten vieles machen, zum Beispiel Briefmarken auf der Post holen, Briefe adressieren, PET-Kübel aufstellen oder im Depot-Container Nummern für die Kerzen aufhängen. Es waren zwar sehr viele kleine Aufgaben, aber es machte trotzdem viel Spass.

Viele denken vielleicht, dass der Job in der VFK leicht ist. Aber das ist gar nicht so.

Man muss während den Öffnungszeiten immer im Büro sein. In dieser Zeit muss man Anrufe entgegennehmen, E-Mails durchlesen und beantworten und Briefe abschicken.

Ausserdem planen Esther und Werner Reber auch schon das nächste Seifenkistenrennen, das dann im September 2014 stattfindet.

Trotz der vielen Arbeiten, machte es uns sehr viel Spass. Nun haben wir einen guten Einblick in Esther und Werner Rebers Arbeitsstelle erhalten. Wir können uns gut vorstellen, auch irgendwann einmal dort zu arbeiten.

IMPRESSUM

Ausgabe vom 28. November 2013

www.kloteneranzeiger.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Matilda Casadei, Nathina Rajendran, Fabian Moor, Jessica Bischof

Nicht vergessen:

Die nächste «Jugend»-Ausgabe erscheint am 30. Januar 2014.